

## **ARNOLD SCHÖNBERG**

### **Sämtliche Werke**

*Träger:* Gesellschaft zur Förderung der Arnold Schönberg-Gesamtausgabe e.V., Mainz.

*Vorsitzender:* Prof. Dr. Christian Sprang, Wiesbaden.

*Herausgeber:* Unter dem Patronat der Akademie der Künste, Berlin, begründet von Josef Rufer, herausgegeben von Rudolf Stephan (†) unter Mitarbeit von Reinhold Brinkmann (†), Richard Hoffmann (†), Leonard Stein (†) und Ivan Vojtěch (†). Verantwortlicher Leiter der Edition war bis zu seinem Tod Prof. Dr. Rudolf Stephan, Berlin.

*Anschrift:* Arnold Schönberg-Gesamtausgabe, Forschungsstelle, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Tel.: 030/20370338, Fax: 030/20370222; E-Mail: schoenberg@bbaw.de; Internet: <http://www.schoenberg-gesamtausgabe.de>.

*Verlag:* Schott Music, Mainz, und Universal Edition AG, Wien.

*Umfang der Ausgabe:* Geplant sind 78 Bände in zwei Reihen sowie Supplemente; seit 1969 sind 76 Bände erschienen. Die Reihe A enthält die vollendeten Werke und die auf-führbaren unvollendeten Werke, die Reihe B die Frühfassungen vollendeter Werke, unvollendete Werke, Skizzen und Entwürfe sowie den Kritischen Bericht. Darüber hinaus werden in den Bänden der Reihe B Dokumente zur Werkgeschichte und Erläuterungen zum Verständnis des Materials vorgelegt.

In der Berliner Forschungsstelle sind als hauptamtliche Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und Bandherausgeber\*innen PD Dr. Ulrich Krämer (Arbeitsstellenleiter, 50%), Dr. Hella Melkert, Dr. Philine Lautenschläger (75%, bis Februar 50%) sowie Dr. Andrea Hanft als Sachbearbeiterin tätig. Die Schönberg-Gesamtausgabe beschäftigt nur selten externe Mitarbeiter\*innen.

Folgende Bände befanden sich im Berichtsjahr in unterschiedlichen Stadien der Bearbeitung:

**17, 2 B** („Die Jakobsleiter“: Skizzen, fragmentarische Particellreinschrift [1944], Entstehungs- und Werkgeschichte, Dokumente; Anhang: Entwurf zu einem Bühnenwerk, Entwürfe zu einer Symphonie), herauszugeben von Ulrich Krämer;

**30 B** (Werkverzeichnis), herauszugeben von Hella Melkert, Philine Lautenschläger und Bernd Wiechert unter Mitarbeit von Andrea Hanft und Ulrich Krämer.

Neben den allgemeinen editionsvorbereitenden Arbeiten, der redaktionellen Betreuung der im Berichtszeitraum erschienenen bzw. zum Erscheinen vorbereiteten Bände und den zeitaufwendigen Korrekturarbeiten wurden auch die diversen editionsbegleitenden Projekte (Quellenkatalog, Beschreibung der Skizzenbücher, Chronologie der musikalischen Werke und Schriften, Verzeichnis der Papiersorten) weitergeführt. Die bibliographische Datenbank der Publikationen zum Schaffen Arnold Schönbergs wurde aktualisiert und das Korrespondenzarchiv erweitert.

## Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2021

Aufgrund der COVID-19-Pandemie arbeiteten die Mitarbeiter\*innen der Schönberg-Gesamtausgabe im Berichtszeitraum überwiegend im Homeoffice. Vom 7. bis 18. September unternahm Hella Melkert eine pandemiebedingt lange aufgeschobene Forschungsreise nach Wien, um Archivarbeiten am Arnold Schönberg Center in Verbindung mit dem Werkverzeichnis durchzuführen. Ulrich Krämer reiste vom 14. bis 20. November ebenfalls nach Wien, um eine Autopsie der Quellen zum Symphoniefragment und zu dem geplanten Bühnenwerk nach Balzacs „Seraphita“ vorzunehmen, deren Edition im Anhang zum zweiten Teilband des Kommentars zur „Jakobsleiter“ vorgelegt wird.

### Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten der Mitarbeiter\*innen:

Ulrich Krämer, „From Schoenberg’s Workshop: The Sketch as a Laboratory of Musical Thought“, in: *Esquisses musicales: enjeux et approches du XIX<sup>e</sup> au XX<sup>e</sup> siècle (= IReMus-Royaumont: Musique: Sources – Recherche – Interprétation / Music: Sources – Research – Performance, Bd. 2)*, Turnhout 2021, S. 241–257.

Am 17. Februar sprach Hella Melkert für die Schönberg-Gesamtausgabe in einem Rundfunkbeitrag von Christian Kosfeld zum Thema „Musikwissenschaft in der Pandemie“ für die WDR3-Sendung „Tonart“.

Am 13. und 14. September nahm Andrea Hanft an der diesjährigen Online-Ausgabe der Edirom-Summer-School teil, um sich auf dem Gebiet der digitalen Musikedition weiterzubilden.

Am 31. Dezember endet planmäßig die Förderung durch die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Die Finanzierung der Abschlussarbeiten an der Gesamtausgabe soll aufgrund von eingeworbenen Drittmitteln erfolgen, die u. a. von der Strecker-Stiftung und dem Kulturfonds der VG zur Verfügung gestellt werden.